

Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 RpL. Textzeile-Millimeter 16 RpL. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht, Beberstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 RpL. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 RpL. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 RpL. Trägerlohn. Bei Postsendung Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 RpL. Zeitungsgebühr zusätzlich 30 RpL. Bestellgeld. Ausgabe A 15 RpL. mehr. Postfach-Ronto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 16. Juli 1938

Nr. 164

Portugal-Lüge in London erfunden!

„News Chronicle“ hegt weiter / „Daily Herald“ verrät die Hintergründe / Diese Methode verdient Prügel

London, 15. Juli. Der „News Chronicle“ bringt zum dritten Male innerhalb von drei Tagen einen gegen Deutschland gerichteten Bericht, dessen Einzelheiten sich das Blatt ganz ohne Zweifel aus den Fingern gezogen hat. Diesmal beschäftigt sich das Blatt, offenbar in der Hoffnung, der Nicht-einmischungspolitik Chamberlains doch noch ein Bein stellen zu können, nach dem Muster der französischen Marokko-Lüge vom Januar 1937 erneut mit einer angeblichen umspannenden militärischen Einmischung Deutschlands in Spanien. Wieder einmal wird den Engländern die Gefährdung von Gibraltar durch angebliche deutsche Geschütze in Spanisch-Marokko vor Augen geführt, wird behauptet, daß sich in der spanischen Flotte 5000 Mann deutsche Flottenpersonal befänden und werden weiter eine Reihe von Einzelheiten angegeben, die so feierlich sind, daß sie auf den ersten Blick den Eindruck der Richtigkeit erwecken sollen.

Die Veröffentlichung trägt für jeden Kundigen die Lüge an der Stirn geschrieben. Zunächst wird gesagt, daß 50 Messerschmitt-Maschinen, 48 Heinkel-Jagdflugzeuge, 183 moderne Junkers-Bomber, 12 Heinkel-Bomber, 6 Heinkel-Bomber in Bilbao eingetroffen seien. Die Junkersfabrik habe in den letzten Monaten 150 Junkers-Flugzeuge nach Spanien geschickt. Um die Behauptungen zu erhärten, wird wahllos eine Reihe deutscher Orte angeführt, wo nach Meinung des Blattes Flugplätze vorhanden sein sollen, in erster Linie große Städte wie Berlin, München und Frankfurt, und es wird dazu kühn behauptet, von diesen Flugplätzen aus sei Spanien mit neuen deutschen Schwadern versorgt worden. Ferner seien Fallschirmjäger in Spanien angekommen, von denen sich jetzt 2000 in Spanien befänden. 1200 Mann einer leichten Brigade seien unter Führung der Offiziere in Spanien eingetroffen. Deutsche Kavallerie sei in Marokko gelandet, 12 000 deutsche Techniker bauten Marokko zu einer riesigen Festung und einem Zentrum von Munitionsfabriken aus.

Zu der neuen Lügenaktion der unter der Kontrolle der Sowjets stehenden Redaktion der „News Chronicle“ schreibt der Deutsche Dienst: Es gibt ein altes Sprichwort: „Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhelächeln.“ Dieses Sprichwort bewahrheitet sich jetzt in negativer Weise im „News Chronicle“, der von einer Lüge in die andere taumelt, immer in der Hoffnung, daß dadurch die Lüge vom Tag vorher in Vergessenheit geraten werde.

Jetzt ist wieder einmal Spanien dran, nachdem er noch gestern durch die Veröffentlichung des Artikels des ehemaligen französischen Luftfahrtministers Pierre Cot die militärische Bedeutung der Tscheko-Slowakei bei einem Angriffskrieg Frankreichs gegen Deutschland behandelt hatte.

„Deutsche Geschwader in Spanien“ künden die Schlagzeilen des Londoner Judenblattes. Moskau hat gut gezählt, und so werden die alten Märchen vom Januar 1937 wieder aufgewärmt. Der Zweck ist heute wie damals der gleiche: Diskreditierung Francos in den Augen der Engländer und Schaffung einer für Rotspanien günstigen Stimmung.

Genaueres weiß natürlich der Schmod beim „News Chronicle“ nicht, aber Berlin, München und Frankfurt kann man auf jeden Fall anföhren. Und so macht er diese Städte zu Ausgangshäfen von Massenflügen ganzer deutscher Geschwader nach Spanien.

Wir wollen nicht abstreiten, daß General Franco auch Flugzeuge aus deutschen Fabriken verwendet, denn Deutschland verkauft Flugzeuge in die ganze Welt, und wenn in Francos Luftwaffe neben Italienern, Engländern, Südamerikanern und anderen auch Deutsche zu finden sind, dann auf jeden Fall weniger als allein Engländer und Franzosen auf rotspanischer Seite. Es wäre dem „News Chronicle“ nicht zu empfehlen, hier einen Stein aufzuheben. Und wo sollen diese deutschen Geschwader in Spanien stehen? Da werden ebenfalls wahl-

los eine Reihe von Orten ausgeführt, wobei dem Verfasser des Lügenberichts das Unglück passiert, daß in einem Teil der genannten Orte sich gar keine Flugplätze befinden.

Fallschirmjäger seien in Spanien 2000 Mann aus Deutschland. Der Schmod des „News Chronicle“ hat einmal etwas über Fallschirmjäger gelesen. Er selbst würde sich einem Fallschirm niemals anvertrauen, beileibe nicht. Er hat auch wenig militärische Ahnung — was für seine jüdische Herkunft spricht — von der Bedeutung und dem Einsatz der Fallschirmjäger.

Und so wird er die Frage auch nicht beantworten können, was diese Fallschirmjäger nun in Spanien sollen. Er hätte vorher im englischen Luftfahrtministerium anfragen sollen, wo er ohne Zweifel hätte erfahren können, daß im spanischen Krieg bisher niemals Fallschirmjäger eingesetzt wurden und angesichts der besonderen Verhältnisse mit einem solchen Einsatz auch nicht zu rechnen ist. Der ganze Zweck des „News Chronicle“-Manövers ist derselbe wie an den Tagen vorher: Störung der Beziehungen zwischen den Völkern, Vergiftung der politischen Atmosphäre und Hege zum Krieg, an dem dann die Hintermänner des „News Chronicle“ groß verdienen würden, während die Völker die Zeche bezahlen.

Gegen diese Methode kann es unter anständigen Menschen nur noch eine Antwort geben: Ohrfeigen und der Knüttel, denn alle geistigen Argumente schalten hier aus. Es würde für das englische Volk sprechen, wenn sich ein paar Frontkämpfer finden würden, die den Juden des „News Chronicle“ die Antwort geben, die alle anständigen Menschen wünschen. Die Lüge von deutschen Absichten in Portugal befand sich, wie sich beim Vergleich herausstellte, in der ursprünglichen Moskau-Fassung nicht. Sie ist also ohne Zweifel in London hinzugefügt worden. Eine Frage an England: Welches Land hat wohl seit jeher ein großes Interesse daran, Portugal unter dem Deckmantel eines Bündnisses im Schlepptau zu haben? Die Portugiesen sind ein mündiges Volk und können ihr Schicksal selbst bestimmen.

Zwischen Deutschland und Portugal bestehen korrekte freundschaftliche Beziehungen, und Deutschland hat niemals die Absicht gehabt oder

auch nur den leisesten Versuch gemacht, Portugal in irgendeiner Weise unter Vormundschaft zu stellen, weil es solche Methoden ablehnt und weil es genau weiß, daß der Stolz des portugiesischen Volkes eine solche Vormundschaft einer anderen Nation auf die Dauer niemals ertragen könnte. Warum nun wurde vom „News Chronicle“ in den von Moskau erfundenen Nachrichten-Bericht oder das angebliche Dokument noch eine angebliche deutsche Angriffsabsicht auf Portugal hineingezaubert? Darauf gibt ein anderes englisches Blatt die Antwort.

Der dem „News Chronicle“ befreundete marxistische „Daily Herald“ meldet, daß die portugiesische Regierung, die einst für Franco und diplomatisch ein Verbündeter Deutschlands und Italiens gewesen sei, unzufrieden zu sein und Befürchtungen zu hegen scheine. Sie blicke jetzt auf England, das sie vor ihren falschlichen Freunden retten solle. Sie würde eine neue Bestätigung des englisch-portugiesischen Bündnisses, eine neue Garantie der portugiesischen Kolonien und eine wirksame Hilfe in der Wiederaufrüstung und der militärischen Organisation begrüßen. Die britische Militärmission, die eigentlich zurückkehren wollte, bleibe noch in Lissabon. Bei seinem Besuch in Portugiesisch-Afrika würden englische Kreuzer den Präsidenten Carmona begrüßen. Zum Schluß wird dann noch in Aussicht gestellt, daß in der City ernsthaft über eine Anleihe zur Entwicklung der portugiesischen Kolonien gesprochen werde.

Die City will also zu günstigen Bedingungen eine Anleihe in Portugal unterbringen. Die englische Militärmission soll vorläufig in Portugal bleiben und nicht abreisen, wie das offenbar vorgesehen war, und zu diesem Zweck muß Deutschland nun wieder als Prügelknabe herhalten, und es wird versucht, die Portugiesen mit dem deutschen Schreckgespenst zu beunruhigen.

Es ist immerhin anzunehmen, daß das portugiesische Volk, das zu den ältesten Kulturvölkern Europas zählt, aus dem Alter heraus ist, in dem man gemeinhin das Gemüt von Kindern mit dem Schreckgespenst des schwarzen Mannes verdrängern kann und trotz des Schreckschusses aus London gute Nerven behalten wird.

Sowjets besetzen mandschurische Stadt

In Tokio hält man die Lage für äußerst ernst

Tokio, 15. Juli. Der Sprecher des japanischen Außenamts behandelte am Freitag den Grenzwissenschaften bei Hunchun. Wie gemeldet, hat am 12. Juli eine Abteilung sowjetrussischer Truppen die Ostgrenze Mandschukuo in der Nähe von Hunchun überschritten und ist mehr als drei Kilometer in mandschurisches Gebiet eingedrungen. Der Sprecher des Außenamts erklärte, daß zur Zeit noch keine amtlichen Berichte vorlägen. Man wisse nur, daß die eingedrungenen 40 Sowjetsoldaten den mandschurischen Boden noch nicht geräumt, sondern sich anscheinend festgesetzt hätten. Die Kwantungarmee sei fest entschlossen, energische Maßnahmen zu treffen. Die Lage sei äußerst ernst und vielleicht seien Verwicklungen zu erwarten.

Die Grenzwacht Hunchun liegt in unmittelbarer Nähe der Dreiländerecke, in der Mandschukuo, Korea und die Sowjetunion zusammenstoßen. Die sowjetrussischen Soldaten besetzten die Stadt Schangfeng und verschanzten sich auf den Höhen bei Schangfeng. Als Rückendeckung dieser Truppe sollen größere sowjetrussische Abteilungen auf sowjetrussischem Boden in 20 Kilometer östlich von Schangfeng liegenden Stellungen zusammengezogen sein, wo gleichzeitig die Grenze befestigungen verstärkt würden. Die Höhen von Schangfeng gewähren einen Einblick in das vorliegende Gelände und beherrschen das Flußgebiet des Lumen sowie

die mandschurische Stadt Jenki und den koreanischen Hafen Kaschin; sie sind also von großer militärischer Bedeutung. Die Kwantungarmee nimmt daher an, daß die Sowjets mit der Besetzung Schangfeng die Absicht verfolgen, die militärischen Grenzrichtungen Mandschukuo und Koreas zu beobachten.

Japanischer Protest in Moskau

Der japanische Geschäftsträger in Moskau suchte am Freitag den stellvertretenden Außenkommissar der Sowjetunion auf, um in der Angelegenheit des Grenzwissenschaften von Hunchun im Auftrag seiner Regierung schärfste Verwahrung einzulegen. Der Geschäftsträger forderte, daß die Sowjettruppen aus der Umgebung von Hunchun, wo sie sich festgesetzt hatten, sofort zurückgezogen werden müssen. Der stellvertretende Außenkommissar erklärte hierauf, ihm seien noch keinerlei Informationen über diesen Zwischenfall zugegangen. Er versprach jedoch, Nachforschungen anstellen zu wollen.

15 000 Sudetendeutsche wollen nach Breslau
Bei der zuständigen Stelle haben 15 000 Sudetendeutsche um die Genehmigung zur Ausreise nach Deutschland gebeten, um am Turn- und Sportfest in Breslau teilzunehmen. Die halbamtliche „Ridve Roviny“ glaubt zu wissen, daß die Behörden diesem Ersuchen nachkommen werden.

Die alte Weltfront gegen Franco

Vom h.d. Vertreter der NS Presse in Salamanca

Spanien ist durch seine geopolitische Lage als Küstenmacht am Kantabrischen Meer und Golf von Biskaya, am Atlantischen Ozean und Mittelmeer und als Bindeglied von Europa und dem Kolonialkontinent Afrika vorbestimmt, ein gewichtiges Wort nicht nur bei der Gestaltung der europäischen Verhältnisse mitzusprechen, sondern auch in Hinsicht auf die zukünftige Weltverkehrsordnung. Der Weg nach Australasien geht entweder durch die Meerenge von Gibraltar und vorbei an den Balearen und spanischen nordafrikanischen Besitzungen, oder entlang der spanischen Atlantischen Küste und den Kanarischen Inseln. Der Schlüssel zum Eingang in das Mittelmeer und die Planktenstellungen, die die Verbindung des französischen Mutterlandes mit seinem schwarzen Truppenreservoir beherrschen, sind in spanischen Händen. Die geostrategische Lage Spaniens ist ohnegleichen. Zu ihr kommen in positivem Sinn die einzigartig günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes, die es auch bei einer Abschneidung der Einfuhr in Kriegzeiten mit den notwendigsten Produktions- und Lebensmitteln versorgen.

Die Beziehungen Frankreichs und Englands zu Spanien waren von jeher von wesentlicher Bedeutung. Die Politik der beiden Großmächte bestanden bis in die letzten Tage darin, Spanien zu schwächen und schwach zu erhalten. „Spanien, dort ist der Feind“, rief Cromwell, als er die Flotte zu dem damals allerdings noch vergeblichen Versuch, sich Gibraltaars zu bemächtigen, ausjandte. Die in England geborene Freimaurerei war in Sinn und Zweck antichristlich und antspanisch, Werkzeug des im Entstehen begriffenen britischen Imperialismus, der das spanische Weltreich zerstören wollte und mußte, um sein Nachfolger werden zu können. Artfremde liberalistische Ideen werden unter dem Deckmantel moderner Aufklärung aus England hereingetragen, die Gegenläufe zwischen den innerpolitischen Gruppen geschürt und dadurch der Zersplitterung und Uneinigkeit Vorschub geleistet. Auch Frankreich stützte sich auf dieselbe Unterminierungspolitik, nutzte die inneren Kämpfe und Leiden Spaniens für seine eigenen Zwecke aus und mischte sich sogar in der Geschichte der letzten Jahrhunderte häufig militärisch in seine Angelegenheiten ein. Die separatistischen Strömungen Kataloniens und der Basken sind zum großen Teil auf seine Machenschaften zurückzuführen.

Die Geschlossenheit dieser beiden Großmächte, trotz ihrer sonstigen Gegenläufe aus mehrpolitischen Beweggründen, Spanien gegenüber das gleiche Ziel zu verfolgen, verblendete sie vollends in ihrer Haltung zu dem kommunistischen Rußland. Alles, was zur Schwächung Spaniens diente, war recht und billig und wurde unter der Flagge eines falschen Freiheitsprinzips ausgeübt. Die durch Lug, Betrug und Terror zur Macht gelangte spanische „Vollfront“ war die „rechtmäßige“ Regierung, und wurde — und wird — als solche direkt und indirekt unterstützt. Der marxistische Machiavellismus feiert blutige Orgien, nur um die an und für sich fraglose Entscheidung des Krieges hinauszuziehen und Spanien als ein ruiniertes, zerstörtes und ohnmächtiges Schattenland zurückzulassen.

Aber man hat hier, wie bei Deutschland und Italien, denen gegenüber man dieselben Methoden angewandte, einen Faktor in der Rechnung vergessen, der bisher in der Entwicklungsgeschichte der Welt noch keine hervorstechende Rolle gespielt hatte. Man überließ, daß es außer dem statischen geographischen noch ein dynamisches Element gibt, das durch das Volk selbst repräsentiert wird, und das, wenn es seine Fesseln sprengt, alle Berechnungen der alten Politik über den Haufen werfen kann. Den Engländern widerstrebt die Vorstellung, daß ein Volk, auf dessen Gefügbarkeit sie bauten, aus sich selbst und ohne sie, ohne ihre politischen, verflavenden Anleihen, gesunden und sich verzüngen kann. Dasselbe trifft auf Frankreich zu, das nur die brutale Macht als Arbitr mundi anerkennt. Franco belehrt sie heute eines Besseren. Und das ist schließlich der letzte tiefere Sinn des „Bürgerkrieges“, der alles andere als ein Bürger-

1938

ett

ntag,
ters-

Rühe,

ht in
3 87,
Rühe
16
Käl-
3 50,
55,5,
idgen,

ng:
amt-
ntteil

druck:
llig.

mit
da-
ck-
en,
Sie
bei

R

nt.

e

bst

ngt

Die
hen

en-

rem
om-
und
iele
u 4

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

Krieg ist. Auf Spaniens Gefilden kämpft die alte verrückte, in ihrem Gefüge trachende, demokratische Welt, die ihr Menetekel schon an der Wand sieht und sich deshalb mit dem asiatisch-barbarischen Bolschewismus verbündet hat, mit der erwachenden Zeit einer neuen Staatsauffassung, die das Volk, seine Gestaltung und Entfaltung in seiner ganzen Lebensfülle erfasst und sich auf soziale Gerechtigkeit, Arbeit und Leistung aufbaut, nicht mehr aber auf überkommene Privilegien und vergilbte Klassenanschauungen.

Deshalb hat sich das deutsche Volk spontan und mit seinem ganzen Herzen auf die Seite der spanischen nationalen Erhebung gestellt, weil es in ihr eine parallele Erscheinung fühlte und selbst unter ähnlichen Schmerzen eine neue glücklichere Zeit geboren hatte. Volk kommt zu Volk. Gemeinsamkeit des ideellen und nationalen Erlebens und eines siegreichen Kampfes gegen eine unüberwindlich scheinende Uebermacht bindet fester als der tote Buchstabe geschriebener Bündnisverträge, hinter denen sich im Grunde nur materialistische Interessen und gekünstelte Kombinationen zur gewalttätigen Unterdrückung freier Völker verbargen, die, wenn auch schwächer, eine gleiche Daseinsberechtigung haben. Die neue Welt, die im Werden begriffen ist, erstrebt eine Ideen-Gemeinschaft und eine Zusammenarbeit zur Erhaltung des Friedens und zur Wahrung der kulturellen Güter. Auf diesem Wege finden sich Deutschland und Spanien zusammen.

Der Führer an General Franco

Berlin, 15. Juli. Der Führer und Reichskanzler hat General Franco anlässlich des Jahrestages der nationalen Erhebung Spaniens drahllich seinen Glückwunsch übermittelt.

Auf dem Weg nach Nürnberg

Bergen auf Rügen, 15. Juli. Der Marsch der deutschen Jugend nach Nürnberg, der Adolf-Hitler-Marsch, wurde in diesem Jahr von Rügen aus mit einer Feierstunde am Hans-Mallou-Chrenmal in Bergen eröffnet. Stabschef Lauterbach gab den Marschbefehl an die pommerische SS, in einer kurzen Ansprache. Sogleich nach der Feierstunde setzte sich die pommerische Marscheinheit in Bewegung. Sie legte bis zum Abend die erste Etappe des etwa 800 Kilometer langen Marsches zurück.

Italiens Presse begrüßt die Leitfäden

Rom, 15. Juli. Die wegweisenden Leitfäden der faschistischen Univeritätsprofessoren zur Klassenfrage werden von der Presse lebhaft begrüßt, so z. B. vom „Tevere“, der von jeher ein Vorkämpfer des Rassegedankens gewesen ist. Angesichts gewisser wohlbekannter Strömungen, die heute noch an Hand zweifelhafter Theorien und Gemeinplätze das Rasseproblem ablehnen, ja sogar unter Berufung auf das profane Dogma der Gleichheit der Menschen zu Vorkämpfen der Bastardisierung werden, sei es, wie das Blatt ausführt, höchste Zeit gewesen, daß die faschistischen Professoren nicht länger die Unterjochung und Lösung eines politisch und sozial notwendigen Problems verzögerten.

Neuordnung des Gnadenrechts

Berlin, 15. Juli. Der Chef der Kanzlei des Führers, Reichsleiter Böhler, gewährte einem „W.“-Vertreter eine Unterredung, die insbesondere das Amt III der Kanzlei Adolf Hitlers betraf, das die Gnadenfachen bearbeitet. Dabei handelt es sich um Eingaben, die nach irgenbeiner rechtskräftig abgeschlossener Entscheidung vorgebracht werden. Die Gesuche können sich beziehen auf Erlass oder Widerrückung von Erkenntnissen der Straf- und Ehrengerichte, der Verwaltungsgerichte, Verwaltungsbehörden und Schiedsämter, sowie schließlich der Gerichte der Partei und ihrer Gliederungen. In jedem Falle sei die Gnadenwürdigkeit des Gesuchstellers die Voraussetzung. Unter tatkräftiger Förderung des Reichsministers Dr. Frank werde in kürzester Zeit in der Akademie für deutsches Recht ein besonderer Ausschuss mit dem Ziele einer Neuordnung des Gnadenrechts in Zusammenarbeit mit den Vertretern der deutschen Justiz zusammentreten.

Der erste „AdF“-Sonderzug in Zoppot

Danzig, 15. Juli. Am 15. Juli traf der erste AdF-Sonderzug für den Freistaat Danzig mit 830 Urlaubern aus dem Gau Magdeburg-Anhalt in Zoppot ein. Zusammen mit den vor wenigen Tagen angekommenen 550 Urlaubern aus Thüringen weisen jetzt 1400 Urlauber in dem Gebiet des Freistaates. Bis Ende August werden weitere 4000 Urlauber aus den Gauen Sachsen, Schlesien und Kurmark Danzig und Zoppot besuchen. Nach dem Wunsch von Gauleiter Forster soll die Zahl der Urlauber im nächsten Jahr auf 10 000 erhöht werden.

Manöver auf dem Montblanc

Im Rahmen der großen französischen Manöver im Montblanc-Gebiet haben drei Militärabteilungen die Spitze des Montblanc erreicht.

Neue tschechische Herausforderungen

Skandalöse Beleidigungen des Führers / Ueberfall auf Sudetendeutsche

Prag, 15. Juli. Ein neuer empörender Vorfall wird aus Marienbad gemeldet. Dort wurde in der Nacht vom Freitag die Auslagenreihe der Buchhandlung Weizner, hinter der Bilder des Führers und Reichskanzlers ausgestellt waren, bespuckt. Ein unbekannter Täter schleuderte schließlich einen Stein gegen ein solches Bild und zertrümmerte die Auslagenreihe.

Donnerstag um 20.15 Uhr wurde der Angestellte des Arbeitsamtes der Sudetendeutschen Partei, Rudolf Gorzechy, auf dem Wenzels-Platz von tschechischen und jüdischen Elementen in der übelsten Weise attackiert. Gorzechy, der einen grauen Sportanzug und hohe Stiefel trug, wurde von mehreren Juden in tschechischer Sprache beschimpft. Die Angreifer forderten die Fußgänger auf, den „Provokateur“ niederzuschlagen und es dauerte nicht lange, da war der Deutsche von einer etwa 200köpfigen Meute umringt, die ihn in wüster Weise beschimpfte und Beleidigungen gegen das deutsche Staatsoberhaupt ausstieß. Von der wütenden Menge bespuckt und mit Fußtritten traktiert, versuchte Gorzechy auf die andere Seite des Wenzels-Platzes zu gelangen, doch die Menge umringte ihn und ein Soldat drängte sich vor, um Gorzechy das sudetendeutsche Parteiabzeichen vom Rockragen zu reißen. Ein Polizist, der schließlich auftauchte, ging keineswegs gegen die Angreifer vor, sondern nahm kurzerhand den Deutschen fest und brachte ihn auf die nächste Polizeiwache.

Unterwegs wurde der Deutsche wiederum bespuckt, beschimpft und mit Fußtritten bearbeitet. Der Polizist sah tatenlos zu und rief auch nicht einen anderen Polizisten zur Verstärkung herbei, der zufällig vorüberging. Auf der Wachtube wurde Gorzechy angeschrien und man versuchte, ihn mit der falschen Behauptung zu verblüffen, daß das Tragen hoher Stiefel (!) und des Abzeichens der Sudetendeutschen Partei verboten sei. Schließlich erschien auf der Wache der Soldat, der sich auf dem Wenzelsplatz als Hauptangreifer betätigt hatte und beschuldigte Gorzechy, die tschechischen Fußgänger provoziert zu haben.

Die protokolllarischen Aussagen des Soldaten wurden von mehreren Tschechen bestätigt, die bei der Aufnahme des Protokolls überhaupt nicht anwesend waren und auch nicht gehört haben konnten, was der Soldat ausgesagt hatte. Trotzdem wurden sie als Zeugen angeführt. Mit Gorzechy wurde erst am Freitag früh ein Protokoll aufgenommen, also zu einer Zeit, wo die Feststellung der Angreifer nicht mehr möglich war, obwohl der Angegriffene die Aufnahme eines Protokolls und Sicherstellung der Täter sofort nach dem Ueberfall verlangt hatte. Die ärztliche Untersuchung ergab Ver-

letzungen am Kopfe, am Rücken und an der Hand.

Wieder eine Grenzverletzung

Ueber der Ortschaft Sonnwald, etwa 15 Kilometer von der Bahnstation Aigen-Schlängel im Mühlviertel, ist am Freitag ein tschechisches Flugzeug über die Grenze geflogen und etwa einen Kilometer auf deutschem Gebiet getreift, um dann wieder über die deutsche Grenze nach der Tschcho-Slowakei zurückzulehren. Das Flugzeug wurde dabei auch von einem Zollbeamten beobachtet. Ein Verfliegen scheint ausgeschlossen, da an der Stelle der Grenzverletzung der Grenzbach auf weite Entfernung das Erkennen der Grenze ermöglicht. In Aigen wurde das tschechische Flugzeug auch um etwa 16 Uhr beobachtet, als es noch auf tschechischem Staatsgebiet hart an der Grenze entlang flog.

So werden die Volksgruppen unterdrückt

Die Polnische Telegraphenagentur veröffentlicht den Inhalt eines im „Dziennik Polski“ gebrachten Briefes, der ein Schlaglicht auf den Tschchen-Terror wirft. Aus dem Brief geht hervor, daß einem im Dienste des tschechischen Finanzamtes stehenden polnischen Beamten mit der Entlassung von seiner vorgeordneten Stelle gedroht worden ist, falls dessen Bruder sein Kind in die polnische Schule schicken sollte (!). Dieser Vorgang, so schreibt die Polnische Telegraphen-Agentur, zeige eindringlich die Unterdrückungsmethoden, die von den tschechischen Behörden während der letzten Schuleinschreibungen den Polen gegenüber angewandt worden sind.

Tschchischer Mob überfällt Deutsche

Prag, 16. Juli. Zwischen deutschen Arbeitern und kommunistischem Gesindel kam es am Freitag in der Eisenwerkindustrie AG. bei Olmütz zu schweren Zusammenstößen. Die Kommunisten hatten in der Fabrik einen Streik ausgerufen, wobei sie forderten, daß bei den Betriebsratswahlen die Liste der deutschen Arbeitergewerkschaft zurückgezogen werde. Sie drohten im anderen Falle das Haus des Vertrauensmannes der deutschen Arbeitergewerkschaft zu stürmen. In der Tat versammelte sich auch eine Horde tschechischer Kommunisten vor dem Hause des deutschen Vertrauensmannes, so daß unter diesem Druck die deutsche Arbeitergewerkschaft gezwungen wurde, ihre Liste zurückzuziehen. Als ein Vertreter der tschechischen Arbeitergewerkschaft die Fabrik betrat und eine Erklärung abgeben wollte, wurde er von tschechischen Kommunisten überfallen und zu Boden geschlagen. Auch die ihm zu Hilfe kommenden deutschen Arbeiterkameraden wurden von einer überwiegenden Mehrheit niedergeschlagen. Einer wurde so schwer verwundet, daß er sofort ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Entscheidungsschlacht vor Sagunt

Großoffensive weiter vorgetragen unter dem Oberbefehl General Francos

Salamanca, 15. Juli. An der Teruel-Front festeten die Nationalen ihre siegreiche Offensive weiter fort und rückten mehrere Kilometer vor. Nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes besetzten sie mehrere Stellungen nördlich von Canalizo und brachten dadurch die Straße von Mora de Rubielos nach Alfontosa in ihren Besitz. Nach der Einnahme des Ortes Manzanera überqueren sie den Alfontosa-Fluß. Die Verluste des Feindes werden sehr hoch geschätzt, auch wurde eine große Zahl von Gefangenen gemacht. Der Heeresberichterstatter des nationalen Hauptquartiers hebt vor allem die Tätigkeit der Artillerie bei der Offensive an der Teruel-Front hervor, die eine bisher ungekannte Stärke erreicht habe. Die Eroberung von Manzanera sei außerordentlich schwierig gewesen, da der Ort in einem unzugänglichen hochgelegenen Gelände liegt. Durch seine Einnahme sei die Südspitze der Angreifer einwandfrei gesichert.

Drei nationalspanische Armeekorps befinden sich seit Mittwoch unter dem persönlichen Oberbefehl General Francos auf dem konzentrischen Vormarsch gegen Sagunt. Damit hat die seit einigen Tagen angeforderte Großoffensive gegen Valencia begonnen, denn Sagunt dürfte nur eine Etappe der gewaltigen Entscheidungsschlacht darstellen, die südlich des Espadan-Gebirges entbrannt ist. Den Rotten stehen in der Gegend von Sagunt annähernd 150 000 Mann zur Verfügung, von denen allein 26 Brigaden in dem Raume südlich von Teruel eingesetzt wurden. Während nun die an der Levante-Küste operierende Heeresäule langsam von Ruless aus südwärts marschiert und sich bereits in Sichtweite von Sagunt befindet, tragen drei starke nationalspanische Stoßgruppen den Angriff parallel zur Straße Teruel-Sagunt vor. Ihre Spitze steht nach dem erbittert erfochtenen Fall von Sarrion schon bei Alfontosa und zielt von dort gegen Segorbe. Den nördlich davon im

Raume von Mora de Rubielos stehenden roten Brigaden droht damit die Einschließung. Wenn es General Varela rechtzeitig gelingt, Segorbe zu erreichen, wäre ihre letzte Rückzugsstraße abgeschnitten. General Franco versucht jedenfalls, wie aus den bisherigen Operationen zu schließen ist, seine schon so oft erprobte Taktik des Umgebungsmanövers auch hier anzuwenden, um unter möglichst geringem Einsatz von Blut die Bolschewisten an diesem Frontabschnitt entweder zu schleuniger Flucht oder zur Kapitulation zu zwingen. Damit schließt sich aber zugleich auch konzentrisch der nationalspanische Angriff auf Sagunt.

Kommunistische Schmugglerorganisation

Neues Kriegsmaterial für Rotspanien
Rom, 15. Juli. Zur Taktik der französischen Kommunisten erfährt der Vertreter der Agentur Stefani, daß die verstärkte Bewachung der Pyrenäengrenze sie gezwungen habe, ihre Schmugglerorganisationen zuzunehmen. Rotspaniens zum Teil umzubauen. Man erfahre, daß die Sammelstelle für Schmuggelwaren von Bordeaux nach Villejuif verlegt worden sei, wo sie vom Abgeordneten Gujot und einem Mitglied der rotspanischen Vertretung in Paris geleitet werde. Diese neue Zentrale verfüge über annähernd 50 Lastwagen mit entsprechender Bedienungsmannschaft. Inzwischen werde noch immer Kriegsmaterial für Rotspanien in Frankreich ausgeschifft. Am 28. Juni habe der Dampfer „Minelut“ mit 1500 Tonnen Kriegsmaterial, vor allem sowjetrussische schwere Maschinengewehre an Bord, Le Havre angelaufen, wa das Material angeblich nachts ausgeschifft und auf dem Landweg weiterbefördert worden sei. Außerdem habe man in den ersten Tagen des Juli in Le Havre verschiedene hundert Artillerietraktoren aus Amerika für Barcelona ausgeladen.

Zusammenarbeit mit Mandschukuo

Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser von Mandschukuo und dem Führer

Berlin, 15. Juli. Anlässlich des Inkrafttretens des am 12. Mai dieses Jahres unterzeichneten deutsch-mandschurischen Freundschaftsvertrages hat Seine Majestät der Kaiser von Mandschukuo ein Telegramm an den Führer und Reichskanzler gerichtet, worin er der Freude über den Abschluß des Vertrages und die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen Ausdruck gab und die Hoffnung auf eine enge und dauernde Zusammenarbeit im Kampf gegen den Kommunismus zur Erhaltung des Weltfriedens und zur Förderung der kulturellen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern ausdrückte. Der Führer und Reichskanzler hat auf dieses Telegramm mit einem herzlich gehaltenen Danktelegramm geantwortet, in dem er seine volle Zustimmung zu den Zielen und Wünschen des Kaisers von Mandschukuo erklärte.

Gleichzeitig hat aus demselben Anlaß ein freundschaftlicher Telegrammwechsel zwischen dem Premierminister von Mandschukuo, Chang Ching hui, und dem Reichsaußenminister von Ribbentrop, stattgefunden.

Ehrendolch der SA für General Russo

Empfang durch Rudolf Heß

München, 15. Juli. Nachdem General Russo die Blutzeugen der nationalsozialistischen Bewegung durch Kranznieberlegung geehrt hatte, begab er sich in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Stabsführer, Obergruppenführer Herzog, den Gast herzlich willkommen hieß und ihm die Antschef's und Abteilungscheff's vorstellte. Es folgten kurze Vorträge über die Gliederung der Obersten SA-Führung, die Verteilung der Gruppen im Deutschen Reich, die Gliederung einer Gruppe usw.

Stabschef Lutz kennzeichnete das Wesen und den uneigennütigen Geist der SA, die stets bereit sei, Blut und Leben für den Führer und für Deutschland zu geben. Als Zeichen der engen Verbundenheit der faschistischen Miliz und der SA, überreichte Stabschef Lutz seinem hohen Gast den Ehrendolch der SA. General Russo nahm mit Worten aufrichtigen Dankes den Ehrendolch entgegen und versicherte erneut die treue Zusammenarbeit der faschistischen Miliz mit der SA.

Anschließend begab sich General Russo zu den Parteibauten am Königsplatz. Im Führerzimmer des Braunes Hauses begrüßte dann der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, General Russo. Er sprach ihm bei dieser Gelegenheit seine herzliche Teilnahme anlässlich des schweren Flugzeugunglücks in Italien aus. Nach dem Rundgang durch das Braune Haus geleitete Rudolf Heß den Gast auch durch die Räume des Führerbaues.

Von München kommend traf gestern nachmittag General Russo mit Stabschef Lutz und seiner italienischen Begleitung im Flugzeug in Berlin ein. Die Reichshauptstadt bereitete ihm vom Flughafen Tempelhof bis zum Hotel Kaiserhof einen glänzenden Empfang, wobei 15 000 SA-Männer, Politische Leiter und Mitglieder der NSDAP Spalier bildeten. Groß war die Zahl der Ehrengäste, sehr herzlich die Begrüßung der Bevölkerung.

Brief Dalabiers an Chamberlain

Für Verstärkung des Westlandes für die Tschechi

Paris, 15. Juli. Der Londoner Berichterstatter des „Figaro“ erklärt, daß Ministerpräsident Daladier kürzlich ein persönliches Schreiben an Chamberlain gesandt habe, das dem Premierminister durch den französischen Botschafter überreicht worden sei. Der Inhalt dieser Botschaft sei nicht bekannt gegeben worden, doch vermute man, daß er sich auf die augenblickliche internationale Lage und besonders auf die Haltung der französischen Regierung bezüglich einer möglichen Verstärkung des französisch-tschechoslowakischen Westlands bezogen habe. Man wisse nicht, wie die Antwort Chamberlains ausgefallen sei.

Reichsjugendführer bei Dr. Stojadinowitsch

Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach hat sich von Venedig aus in den jugoslawischen Badeort Led begeben, um einer Einladung des dort weilenden jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch Folge zu leisten.

Danzigs Gauleiter in London

Der Danziger Gauleiter Forster, der sich zur Zeit in London aufhält, betont in einer Unterredung, die er einem Vertreter der „Evening Standard“ gewährte, daß der Nationalsozialismus durch seine großen Erfolge gerechtfertigt sei und daß zwischen Danzig und Warschau die besten Beziehungen beständen.

Judenabwehr in der Sowjet-Ukraine

In Dobrianka (Sowjet-Ukraine) kam es zu jugendgewerkschaftlichen Kundgebungen, wobei das Judenviertel regelrecht ausgeplündert und etliche Juden verprügelt wurden.

Samstag, Die m...
statfind...
machvoll...
Deutschen...
werden...
Nagold...
forderung...
liche M...
(Schwarz...
verpflicht...
der Tagu...
Eine M...
des D...
Sportis...
genen S...
Sport- u...
fes Calw...
Calw zu...
Zusamm...
ter der...
berg, De...
Liebenze...
moheim...
dem Kre...
Program...
tungen e...
eine, die...
werden e...
des Gau...
der Krei...
bung auf...
Chru...
Im Be...
Dienstl...
am Don...
gold g...
erite B...
sprache...
und gab...
Siebung...
Maier...
Sitzung...
Kreisam...
Kommun...
Minister...
handwer...
sprachen...
der Land...
städtisch...
vereinig...
nahmte...
tags He...
schen...
Jubiläum...
meister...
schen Ge...
Ein A...
die Einn...
öffentli...
chen kam...
für sein...
druck...
ger von...
Schulen...
Der „S...
Stadtkap...
Sin...
Urteil...
Nagen...
Absehn...
regen G...
Ein Dre...
gisten...
N...

Gautagung und Opfertag des Deutschen Sports

Die morgen in der Stuttgarter Stadthalle stattfindende Gautagung verspricht eine machtvolle Kundgebung für den Gau XV im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen zu werden. In die säumigen Vereine im Kreis 5 Nagold ergeht nochmals die dringende Aufforderung zur reiflichen Teilnahme. Sämtliche A-Vereine sowie die B-Vereine (Schwarzwald- und Schützenvereine etc. sind verpflichtet, Vertreter gemäß Vorschrift zu der Tagung zu entsenden.

Eine Vorbesprechung für die Ausgestaltung des Opfers- und Werttags des Deutschen Sports am 4. September führte am vergangenen Sonntag die Vertreter der Turn-, Sport- und Radfahrervereine des Unterkreises Calw unter Kreisvorsitz Paulle in Calw zusammen. Erfreulicherweise war die Zusammenkunft gut besucht und die Vertreter der Vereine von Calw, Altbürg, Alzenberg, Deckenpfronn, Gehlingen, Girsau, Bad Liebenzell, Oberhaugstett, Schönbrown, Simmshausen, Ditzelsheim und Wildberg konnten dem Kreisvorsitz zum Teil schon fertige Programme, die allerlei sportliche Darbietungen enthalten, vorlegen. Diejenigen Vereine, die an der Tagung nicht teilnehmen, werden ebenfalls gut tun, den Anordnungen des Gauvorsitzers Folge zu leisten, denn der Kreis 5 Nagold darf in dieser Beziehung auf keinen Fall zurückbleiben.

Ehrentag für Bürgermeister Maier

Im Verlauf der aus Anlaß des 25jährigen Dienstjubiläums von Bürgermeister Maier am Donnerstag auf dem Rathaus in Nagold gehaltenen Festfeier würdigte der erste Beigeordnete Kaupp in einer Ansprache die Verdienste des Stadtoberhauptes und gab bekannt, daß die geplante neue Siedlung den Namen „Hermann-Maier-Siedlung“ erhält. Bei der Sitzung waren auch Landrat Dr. Haegle, Kreisamtsleiter Fischer vom Amt für Kommunalpolitik, ferner die Ehrenbürger Ministerialrat Dr. Stähle und Landeshandwerksmeister Böhner anwesend. Es sprachen u. a. Ortsgruppenleiter Raich, der Landrat sowie Bürgermeister Maier für die städtischen Beamten und Angestellten. Der vereinigte „Nieder- und Sängerkreis“ umrahmte die Feier mit zwei Chören. Nachmittags hielt die Kreisabteilung des Deutschen Gemeindetages anläßlich des Jubiläums eine Sitzung ab, in der Bürgermeister Maier eine Ehrenurkunde des Deutschen Gemeindetages überreicht wurde.

Ein Gemeindeabend vereinigte dann die Einwohnerschaft mit den Vertretern des öffentlichen Lebens. In mehreren Ansprachen kam der Dank an Bürgermeister Maier für seine vorbildliche Tätigkeit zum Ausdruck. Es sprachen u. a. die beiden Ehrenbürger von Nagold, ferner die Vertreter der Schulen und des Vereins für Leibesübungen. Der „Nieder- und Sängerkreis“ und die Stadtkapelle wirkten mit.

Aufruf an alle Betriebsführer!

Lager und Fahrten sind eine der wichtigsten Aufgaben in der Erziehungsarbeit der Hitlerjugend. Auf Fahrt u. im Lager sollen die Jungen und Mädchen echte Kameradschaft erleben, sollen ihre Heimat — Deutschland — kennen lernen und körperlich gestärkt mit neuer Schaffensfreude an ihre tägliche Arbeitstätigkeit zurückkehren. Gebt den Jungarbeitern und Jungarbeiterinnen deshalb den im Jugendgesetz festgelegten Urlaub!

Heil Hitler!

Maier
Kreisobmann der DJ.

Burster
Kreisleiter.

Nachprüfung sämtlicher Omnibusse auf Verkehrssicherheit

In letzter Zeit hat sich eine Anzahl schwerer Omnibusunfälle ereignet. Der Reichsverkehrsminister hat deshalb die zuständigen Behörden angewiesen, sämtliche Kraftomnibusse einer außerplanmäßigen Nachprüfung auf ihre Verkehrssicherheit zu unterziehen. Zunächst werden diejenigen Omnibusse untersucht werden, die zu Gesellschaftsreisen, Vereinsfahrten und ähnlichen Veranstaltungen (Gelegenheitsverkehre) benutzt werden. Ueber das Ergebnis der Untersuchung wird die Deffektivität zu gegebener Zeit unterrichtet werden.

Frohe Stunden am laufenden Band

Dies ist das Motto eines fröhlichen rheinischen Abends, der heute im Badischen Hof-Saal von dem bekannten Humoristen Richard Kaupp gestartet wird. Es steht ihm hierbei ein buntes Künstler-Ensemble zur Seite, und das Programm ist so nett und vielfältig, daß jeder Besucher auf seine Rechnung kommen muß. Kartenvorverkauf in den Calwer Buchhandlungen.

Der neue Film

Der Tiger von Schnapur

Als Richard Eichberg im Auftrag der Tobis die Aufgabe übernahm, die beiden berühmtesten deutschen exotischen Filme aus der Zeit des stummen Films, den „Tiger von Schnapur“ und das „Indische Grabmal“ als Tonfilme neu zu gestalten, da rüstete er eine Expedition aus, die ihn und seine Mitarbeiter für mehrere Monate nach Indien führte. Es gelang ihm mit tatkräftiger Unterstützung der englischen Behörden und verschiedener indischer Fürsten, seine Pläne zu verwirklichen und erstaunlich echte Bilder von der Pracht des Orients und der Märchenwelt Indiens nach Hause zu bringen. Sie bilden den Rahmen einer von menschlichen Leidenschaften bewegten Handlung, in der die ewige Fremdbheit und Unvereinbarkeit von Orient und Okzident zur Ursache tragischer Schicksale wird. In den Hauptrollen des abmorgens in den Lichtspielen „Badischer Hof“ in Calw laufenden Films „Der Tiger von Schnapur“ sind neben La Jana und Kitty Janßen, Gustav Diefel, Alexander Golling, Fritz van Dongen, Hans Stieve und Theo Lingen beschäftigt.

Haltlose Gerüchte um Willy Reichert

Der Leiter des Reichspropagandaamtes Württemberg, Landeskulturwaller Mauer, gibt bekannt:

„Während sich Willy Reichert in seinem Urlaub, erst auf einer Seereise, dann in Pörschach am Wörthersee befand, sind üble Gerüchte über ihn in Umlauf gekommen. Es ist einwandfrei festgestellt, daß diese Gerüchte jeglicher Begründung entbehren. Gegen die Urheber solcher Gerüchte ist behördliche Untersuchung eingeleitet und Strafanzeige erstattet worden. Die Weiterverbreitung ist strafbar.“

Willy Reichert befindet sich seit dem 1. Juli 1938 auf einer Tournee, die ihn auch durch mehrere Städte Württembergs führt.

Deckenpfronn, 15. Juli. Im Alter von 90 Jahren wurde hier Kath. Bühler zu Grabe getragen. Bis an ihr Lebensende zeigte die Greisin noch großes Interesse am Zeitgeschehen.

Nagold, 15. Juli. Obersekretär Neule, der zum Bürgermeister der Gemeinde Gärtringen berufen wurde, hat heute Nagold verlassen, um dorthin überzusiedeln. Er war insgesamt 11 Jahre bei der Stadtwartung tätig und hatte außer den Dienstobliegenheiten seines Amtes als Obersekretär auch die Pflege des Fremdenverkehrs und die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu betreiben.

Gorb, 15. Juli. In der Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsberren wurde die Entschlieung gefaßt, für das Ernährungshilfswerk eine Schweinemästerei einzurichten. Die Stadt stellt dem Ernährungshilfswerk einen Stall für 20 Schweine, eine Futterküche und die Einrichtung unentgeltlich zur Verfügung.

Schönbrown, 15. Juli. Ein muster-gültiger Schießstand, ausgeführt nach den neuesten Bestimmungen, konnte in der Höhe durch die hiesige Kriegerkameradschaft seiner Bestimmung übergeben werden. Unter starker Beteiligung fand das Eröffnungsschießen statt.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.
Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil Friedrich Hans Scheele, Calw.
Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.
D. A. VI. 38: 3720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

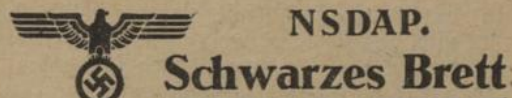
Wildbad, 15. Juli. Die Frage, ob das abgebrannte Windhoffagewerk wieder erstellt wird, ist entschieden. Das Werk bleibt Wildbad erhalten, und die Arbeiter werden in dem ihnen zum Teil seit Generationen angefallenen Betrieb nach dem Aufbau weiterhin Arbeit finden. Das neue Werk soll vergrößert werden. Man erwägt, es im Interesse des Fremdenverkehrs talaufwärts zu verlegen.

Letzte Nachrichten

Der Führer hat Reichsarbeitsführer Hiert zum 45jährigen Militärdienstjubiläum telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Als zweite festliche Reichsleistung zum Deutschen Turn- und Sportfest brachte der deutsche Rundfunk am Freitag von Breslau aus eine auslandsdeutsche Sendung „Die Heimat ruft“. Die Stimme des Sprechers rief den Deutschen in aller Welt zu, die Heimat und Breslau warte auf sie, um ihnen für all das, was sie für Deutschland in der Welt zu leisten hätten, um ihnen für ihre Treue zur Heimat zu danken.

Im Anschluß an einen am Freitag mittag von Kommunisten in den Eisenwerken Moravia in Hombot angezettelten Streik kam es am Abend anläßlich der bevorstehenden Betriebsauswahlwahlen zu tätigen Ausschreitungen. Die deutschen Arbeiter wurden unter Gewaltandrohung genötigt, ihre Kandidatenliste zurückzuziehen.



Parteiorganisation

Gauschulungsamt 22/38/St.

Auf der Gauschulungsburg Krehbronn am Bodensee findet vom 21. bis 28. August ein Sonderlehrgang für Vorgesetzte statt, bei dem Prof. Dr. Reinerth, Berlin, der Beauftragte des Führers für Vorgesetzte, persönlich anwesend ist. Meldungen sind umgehend an das Gauschulungsamt, Stuttgart, Postfach 825, zu richten.

Parteiämter mit betreuten Organisationen

NSDAP. Kreisfrauenchaftsleitung Calw. Die Kreisfrauenchaftsleiterinnen und Amtswalterinnen, die noch nicht in Nürnberg waren und am Reichsparteitag teilnehmen wollen, müssen sich sofort bei mir melden.

Kreisbetriebsgemeinschaft Handwerk. Der Kreishandwerksalter. Werkstar: Antreten am Sonntag, 17. Juli um 8 Uhr auf dem Marktplatz.

SA. SS. NSKK. NSFK.

Reitersturm 6/53 (u. NSM.) Trupp Calw. Sonntag, 17. Juli, 9 Uhr Reiten auf dem Reitplatz zwischen Stammheim und Gefingern.

Sind Sie leicht abgESPANNT und müde?



Leiden Sie unter Schwächezuständen, verbunden mit Unwohlsein, Herz-Klopfen und ähnlichen Beschwerden? Oft sind an sich schwache Nerven die Ursache. In beiden Fällen ist es ratsam, die Nerven zu kräftigen und dann aber auch gesund zu erhalten.

Ein ausgezeichnetes Mittel dazu ist das Heilkräuterdestillat Klosterfrau-Melissengeist. Er übt, regelmäßig nach Gebrauchsanweisung genommen, eine beruhigende Wirkung auf das Herz- und Nervensystem aus und beseitigt so die Ursachen von Schwäche- und Ermüdungszuständen. Auch als Kräftigungsmittel bei körperlichen und geistigen Anstrengungen leistet er vorzügliche Dienste. Lesen Sie bitte folgende Urteile:

Herr Karl Ramers, Fabrikant, Adin-Braunsfeld, Waghener Str. 655, am 20. 3. 37: „Seit Jahren benutze ich Klosterfrau-Melissengeist bei körperlichen Beschwerden, namentlich bei Nervenabspannungen, Kopfschmerzen und Magenverstimmungen. Klosterfrau-Melissengeist ist mir stets ein guter Helfer gewesen.“

Weiter Herr Walter Winandy (Bild nebenstehend), Kaufmann, Wachen, Auguststr. 61, am 30. 1. 38: „Klosterfrau-Melissengeist ist ein wertvolles Mittel für alle Sportler und beruflich stark in Anspruch Genommene. Dieses Mittel hat mich bei dem größten Gewaltdruck zum Olympischen Wettkampfbereich bei dem größten Gewaltdruck immer wieder neue Energien, weshalb wir auch heute noch regen Gebrauch von Klosterfrau-Melissengeist machen.“

Ein Versuch wird Sie überzeugen! Verlangen Sie Klosterfrau-Melissengeist bei Ihrem Apotheker- oder Drogeristen. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Nonnen. Flaschen von 90 Pfg. an; niemals losf.

Odermatts
Dauerwellen
haben größte
Lebensdauer

Schönheit
bringt zur höchsten Reife
Pflege mit
Fleckenpferd-
Lilienmilch-Seife

Zu haben in allen Fachgeschäften, bestimmt i. Calw: bei Drogerie Carl Bernsdorff; Selsen Reinhold Hauber; i. Bad Liebenzell: bei Drogerie Himperich

Teinacher
Gold
Fruchtstoff-Limonade
aus dem Saft und Fleisch
frischer Orangen.
Gesund und bekömmlich!
Überall erhältlich.

Schwäbischer Singkreis
Samstag, den 16. Juli 1938
20.15 in der Stadtkirche in Calw
Kirchenmusik
mit Chören und Orgelwerken alter Meister, dabei die
5stimmige Motette „Jesu meine Freude“ von J. S. Bach
Leitung: Hans Grischat, Stuttgart
Orgel: Hilde Martin, Königsfeld
Eintritt: RM. 1.— numeriert, 50 Pfg. nicht numeriert
Vorverkauf: Buchhandlung Kirchherr, Calw

1—2 tältige
Möbelschreiner
für sofort gesucht.
Möbelwerkstätte
Chr. Niedhammer,
Calw, Bischofstr. 44
Ein schönes
Zuchtrind
1 1/2 jährig, verkauft
Gottlieb Eisenhardt
Dachtel

Bohn- und
Geschäftshaus
(Schirme, Galanteriewaren,
Reichzeugmeisterei-Verkaufsstelle)
in bester Verkehrslage der Kreis-
stadt Calw, altershalber sofort
günstig zu verkaufen oder zu
verpachten.
Nähere Auskunft erteilt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Am 14. Juli verchied
Herr Ernst Böpprig
Reichheim u. L.
Seit einer Reihe von Jahren gehörte der Verstorbenen dem Aufsichtsrat
unserer Gesellschaft an, die sich seines wachen Interesses und seiner Förderung
erfreuen durfte.
Sein allzu früher Hingang hinterläßt eine schmerzliche Lücke. Wir werden
ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.
Calw, den 15. Juli 1938.
Aufsichtsrat und Vorstand
der
Vereinigte Deckenfabriken Calw u. G.

Wir haben laufend aus
Privathand Darlehen von
RM.1000.— bis RM.8000.—
evtl. mehr od. weniger gegen
1. Hypotheken bei guter
Grundstückssicherheit
abzugeben.
Erschl. Interessenten werden
um ausführl. Angebote
mit Rückporto gebeten an
Bankgeschäfft für Hypo-
thekenverkehr
Richard Bauer
Komm.-Ges.
Stuttgart-N
Friedrichstr. 4

Amtliche Bekanntmachungen.

Hauptkörung für Ziegenböcke

Das Körtamt Württemberg, Abt. e) für Ziegenböcke, veranstaltet die Hauptkörung von Ziegenböcken im Jahre 1938 für den Kreis Calw gemäß § 4 und 5 der Ersten Verordnung zur Förderung der Tierzucht vom 26. Mai 1936 (RWB. I, S. 470)

am Freitag, den 29. Juli 1938, nachm. 14.00 Uhr in Calw auf dem Brühl

für sämtliche Gemeinden des Kreises Calw mit Ausnahme der Gemeinde Simmozheim, die in Weilderstadt vorstellt.

Zu dieser Hauptkörung sind sämtliche im Kreis Calw befindlichen

6 Monate alten und älteren Ziegenböcke

vorzuführen. Von der Vorführung bei der Hauptkörung entbunden sind solche Ziegenböcke, die in den letzten 3 Monaten vor der Hauptkörung bei einer Sonderförderung oder Nachförderung vorgeführt und dort angeführt wurden oder in den nächsten 4 Monaten bei einer Sonderförderung vorgeführt werden sollen.

Die Besitzer der Ziegenböcke haben die Körbücher mit Abstammungsnachweisen für sämtliche zur Vorführung bei der Hauptkörung verpflichteten Ziegenböcke bis spätestens 20. Juli 1938 an das Körtamt Württemberg, Stuttgart-N., Postfach 898 einzusenden.

Den Besitzern der Vatertiere wird in ihrem eigenen Interesse empfohlen, den Böcken rechtzeitig die Klauen zu schneiden oder schneiden zu lassen und dieselben vor der Körung täglich mindestens eine halbe Stunde im Freien zu führen.

Nach § 29 der Ersten Verordnung zur Förderung der Tierzucht vom 26. Mai 1936 (RWB. I, S. 470) wird

- mit Geldstrafe bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig ein nicht angeführtes oder abgeführtes Vatertier zum Decken verwendet oder von einem solchen Tier decken läßt,
- mit Geldstrafe bis zu RM. 150.— bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen dieser Aufforderung ein Vatertier auf der obenangeführten Hauptkörung nicht vorführt.

Die Bürgermeister und Ortsbauernführer sind verpflichtet, bei der Hauptkörung, die für ihre Gemeinde angeführt ist, am Körort anwesend zu sein.

Stuttgart, den 12. Juli 1938.

Körtamt Württemberg
Abteilung e) für Ziegenböcke
Dr. Boepple, Vorsitzender.

Calw, den 15. Juli 1938.

Der Landrat:
Dr. Saegeler.

Das Sammeln von Heidelbeeren auf der Markung Schmieh

ist für Auswärtige bis 5. August 1938

bei Strafe verboten

Im Betretungsfalle werden die Beeren abgenommen.

Der Bürgermeister.

Erfolgreiche Gesichtspflege

Elektr. Entfernen von lästigen Gesichtshaaren, sämtlicher Art Wurzeln, Leberflecken, Linien, Mitefiser, Pickel, Hühneraugen usw., sowie Sommerprossen. Anskunft kostenlos.

Lina Bott, Calw, Badstr. 42
Sprechzeit am Mittwoch, 20. 7. von 9—19 Uhr.

Sch Suche zum Eintritt per 1. 8. ein fleiß. ehrl.

Mädchen

(mögl. v. Lande) für Haushalt, das auch kleinen Garten besorgen kann.

Frau Friedrich Starck Wwe.
Sägwerk Eutingen b. Pforzh.

Noch muert der alte . . .

Onkel Bär,
von der Entrümpelungssache her!
Doch schon erreicht ein neuer Schlag den Mann, der Anzeigen nicht mag!
Um abzuschütteln seine Sorgen, geht er ein Radio sich besorgen.
Natürlich in die „große Stadt“, weils da „besond'ere Radios“ hat (!)
Doch als er heimkehrt ziemlich spät, hört er des Nachbars Funkgerät!
Seit wann schafft sich der arme Mann, — denkt Bär — ein Funkgerät wohl an?
Am nächsten Tag jedoch hört er, daß es genau das gleiche wär, wie das, was er mit vielem Geld, sich aus der fernen Stadt bestellt, nur daß der Nachbar mit Verstand sich's billiger in Calw erstand — und außerdem noch sparte der das Geld der Fahrt für hin und her!
Er war gut informiert gewesen, durch das, was er bei uns gelesen.
Wenn Bär den rechten Weg doch fände . . . !
Na trotzdem — — —

Frohes Wochenende!

Schwarzwald-Wacht
Calw

Luftkurort Hirsau

Wochenprogramm

Täglich, mit Ausnahme Montags, Nachmittagskonzert u. abends Konzert mit Tanz

Samstags **Tanzabend**

Mittwoch, den 20. d. M. Sonder-Tanzabend mit Unterhaltungstanzspielen u. Ueberraschungen unter Leitung von Fr. Wittmann, Stuttgart.

Sam Befuch ladet freundlichst ein

die Kurverwaltung

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Der große sensationelle Prunkfilm von Richard Eichberg

Der Tiger von Eschnapur

Nach dem Roman „Das indische Grabmal“, 1. Teil

Originalaufnahmen aus Indien, wie sie bisher noch nicht gezeigt wurden. Seit Jahren sind für einen deutschen Film nicht solche gewaltigen Aufwendungen gemacht worden wie für dieses Filmwerk.

In den Hauptrollen: Kitty Jantzen, La Jana, Fritz van Dongen, Alexander Golling, Gustav Diessl, Hans Stüwe, Theo Linggen

Spannung — Abenteuer

Tempo — Dramatik — Sensation

Ufa-Wochenschau — Kulturfilm

Vorführungen: Sonntag 3³⁰ und 8³⁰, Montag 8³⁰ Uhr

Bitte ausschneiden und aufbewahren!



Sie wollen verreisen?

Auch Ihrem Reiseziel führt Sie die

Reichsbahn

In ausgezeichneten Verbindungen schnell, sicher, bequem und billig entgegen

Beachten Sie insbesondere folgende neue Zugverbindung:

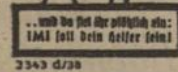
Eilzug **Freudenstadt-Nagold-Pforzheim-Karlsruhe und Gegenzug:** Freudenstadt ab 11.30, Hochdorf 12.08, Nagold 12.19, Calw 12.40, Hirsau 12.45, Bad Liebenzell 12.51, Pforzheim 13.23, Karlsruhe an 13.49; Gegenzug Karlsruhe ab 14.55, Pforzheim 15.40, Bad Liebenzell 15.58, Hirsau 16.05, Calw 16.10, Nagold 16.32, Hochdorf 16.51, Freudenstadt an 17.19.

Die Bediensteten der Fahrkartenausgaben und Auskunftstellen der Reichsbahn und Reisebüros beraten Sie gerne. Lassen Sie sich durch sie auch über die Ferienonderzüge mit 40% Fahrpreismäßigung unterrichten, die von Stuttgart Hbf am 21. Juli nach Hamburg, Bremen, Berlin, Dortmund, Innsbruck und am 29. Juli nach München verkehren; die 40%ige Fahrpreismäßigung wird auch für Zubringerfahrten zu diesen Zügen bis 100 km gewährt.



Frau Anni war in Verlegenheit.

Sie brauchte Flaschen zum Aufbewahren der Frucht säfte. Richtig, im Keller standen ja noch genug alte herum. Alte? Sunkelnagelneu wurden sie im Au durch IMI! Und piktesauber auch die Einnachschäffer, die Gläser und Steintöpfe! Wo soviel Sauberkeit, Glanz und Frische die wertvollen Vorräte bewachen, kann nichts verderben. Voll Stolz sagt da Frau Anni: . . . ein guter Griff — der Griff nach IMI!



Gesund und erfrischend, tiefgekühlte

Vollmilch

Buttermilch

Sauermilch

Molkerei Calw, Badstraße

Haben erstklassige gutgemöhlte

Kalbinnen sowie Rüche

in unseren Stallungen stehen und laden hiezu Kauf- und Laufschliehaber ein.



Wilhelm u. Emil Schill, Neubulach

Bad Liebenzell

Kuranlagen — Kursaal

Samstag, 16. Juli

8^{1/2}—12 Uhr: **Tanzabend**

Sonntag, 17. Juli

3^{1/2}—6 Uhr: **Militärkonzert**

4^{1/2}—7 Uhr: **Tanz-Tee**

8^{1/2}—9^{1/2} Uhr: **Abendkonzert**

9^{1/2}—12 Uhr: **Tanzabend**

Mittwoch, 20. Juli

8^{1/2} Uhr:

Großer Vorführungsabend in Gymnastik und Volkstanz von A. Glucker
Gymnastikleiter am Reichssender Stuttgart. Anschließend Tanz

Freitag, 22. Juli

8^{1/2} Uhr:

Großer Bunter Abend „Es leuchten die Sterne“

Samstag, 23. Juli

8^{1/2} Uhr:

Tanzabend

Montag bis Samstag täglich **Kurkonzerte**
Städt. Kurverwaltung

Dorle Grathwohl

Oskar Denzel

Verlobte

Calw, 17. Juli 1938

Dr. Hans-Erich Stanger (gen. Moosbrugger)

Ass.-Arzt a. d. Chir. Univ.-Klin. Tübingen

Hildegard Stanger geb. König

Vermählte

Calw - Adolf-Hitler-Str. 24

Wärzburg - Ludendorff-Str. 20

Tübingen

Waldhäuserstr. 38

Juli 1938

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 19. Juli 1938, im Gasthaus zur „Aene“** in Oberkollwangen stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Michael Stoll

Sohn des † Jakob Stoll, Landwirt

Friederike Birkle

Tochter des Philipp Birkle, Landwirt

Nachgang 1 Uhr in Oberkollwangen

Wärzbach

Morgen Sonntag, den 17. ds. Mts., findet

im Gasthaus zum „Löwen“

Tanzunterhaltung

statt. Es laden höflichst ein

die Kapelle der Besitzer: **M. Rugele**



Die große Auswahl in:

Mänteln, Kleidern, Kostümen

Röcken und Blusen

finden Sie bei:

Kurt Erber
DAMENMODEN

Pforzheim, Westliche, Ecke Marktplatz

Am Marktplatz oder in nächster Nähe desselben wird von allein- stehendem Fräulein schöne sonnige

2-Zimmer- wohnung

mit Küche

möglichst im ersten Stock liegend, gesucht.

Angebote unter **W. 3. 164** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Günstige Gelegenheit für gut eingeführten

Beetreter

Bremer Kaffee-Rösterei sucht für diesen Bezirk einen gut eingeführten Beetreter, der bei Großverbrauchern u. Kolonialwaren-Handlungen Erfolge aufzuweisen hat. Provision und Spesen. Angeb. mit näheren Angaben u. Referenzen unter **W 2 444 an Werbellond, Bremen, Bahnhofstr. 26**